

Quellen und Forschungen
zur Strafrechtsgeschichte

Volker Karl Hoffmann
Die Strafverfolgung der
NS-Kriminalität am
Landgericht Darmstadt

ESV
ERICH SCHMIDT VERLAG

Die Strafverfolgung der NS-Kriminalität am Landgericht Darmstadt

Ladenpreis: 61,50EUR

ISBN: 978-3-503-13756-5

Verlag: Erich Schmidt Verlag

Erscheinungsdatum: 22.03.2013

Autoren: Hoffmann Volker

Reihe: Quellen und Forschungen zur Strafrechtsgeschichte

WEITERE INFORMATIONEN UND BESTELLUNG

<https://shop.lexisnexis.at/die-straefverfolgung-der-ns-kriminalitaet-am-landgericht-darmstadt-9783503137565.html>

Details

Die Bewertung der Verfolgung von NS-Kriminalität im Nachkriegsdeutschland ist umstritten. Es lassen sich für eine energische Verfolgung gleichermaßen zahlreiche Beispiele finden wie für nachlässige oder unterlassene Ermittlungen. In Hessen wurden alle NS-Prozesse als historisch wertvoll eingestuft und die Akten den Staatsarchiven übertragen. Die Bestände im Staatsarchiv Darmstadt umfassen alle Arten von NS-Kriminalität, beginnend mit den Verbrechen während der Machtergreifung über die Verfolgung der Juden – mit dem Schwerpunkt der Reichspogromnacht – bis hin zu Deportation und Euthanasie und Verbrechen während der Endphase des NS-Regimes. Ziel der vorliegenden Studie war, alle Verfahren für einen geschlossenen geographischen Raum, nämlich den Landgerichtsbezirk Darmstadt, vollständig zu dokumentieren und einer Analyse zu unterziehen. Es ging dabei zunächst um lokale Straftaten aus der Vorkriegszeit, die zeitnah nach dem Krieg verfolgt wurden, insbesondere wegen der Präsenz der Täter, der Opfer und der Zeugen. Da vielfach NS-Funktionsträger wie z.B. Ortsgruppenleiter der Partei beteiligt waren, wurde auch das Zusammenwirken mit dem Spruchkammerverfahren („Entnazifizierung“) analysiert, weil die Spruchkammern ebenfalls Sanktionen verhängen konnten. Bei den lokalen Straftaten handelte es sich meist um Landfriedensbruch, Körperverletzung und Freiheitsberaubung. Für Verbrechen, fast ausschließlich Tötungsdelikte, die während des Kriegs in Polen und Russland begangen wurden, waren deutsche Stellen erst ab 1949 zuständig. Mangels systematischer Verfolgung war die Eröffnung der Verfahren bis zur Gründung der Zentralen Stelle in Ludwigsburg 1958 dem Zufall überlassen. Täter, Opfer und Zeugen, soweit sie überlebten, kannten einander kaum; auch die Erinnerung an die Vorgänge war oft verblasst, so dass sich schwierige Beweisfragen ergaben. Hinzu kam eine Fehlleistung des Gesetzgebers (§ 50 Abs. StGB), die in Verbindung mit der Rechtsprechung zur Beihilfe bei der Vernichtung von Juden oder politischen Gegnern zur Verjährung zahlreicher Tötungsdelikte führte, bei denen der „Gehilfe“ die subjektiven Mordmerkmale nicht erfüllte. Anhand des vorliegenden Materials konnte auch detailliert geschildert werden, wie durch Zerstörung des Rechtsstaats zu Beginn der NS-Zeit die

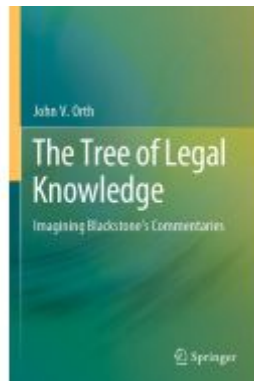
Alle Preise inkl. MwSt. zzgl. Versand. Bei Bestellung im LexisNexis Onlineshop kostenloser Versand innerhalb Österreichs.

Voraussetzungen für die Verbrechen geschaffen wurden. Andererseits arbeiteten trotz der Nachkriegswirren bereits ab Sommer 1945 Polizei und Justiz, die mit unbelasteten Mitarbeitern startete, energisch und effektiv zusammen, so dass sich insbesondere hinsichtlich der Reichspogromnacht eine hohe Verurteilungsquote ergab. Ebenfalls musste festgestellt werden, dass sich etwa ab 1948 im Rahmen der geänderten politischen Großwetterlage ein Mentalitätswechsel in der Beurteilung und Verfolgung von NS-Verbrechen gezeigt hat. Das Amnestiegesetz von 1949, eines der ersten Gesetze der Bundesrepublik, hat ebenfalls zu Milderungen in der Verhängung und im Vollzug von Strafen vor allem bei lokalen Delikten beigetragen. Trotz der beschriebenen Unzulänglichkeiten kann insgesamt festgehalten werden: Polizei und Staatsanwaltschaft sind nahezu jedem strafrechtlich relevanten Vorgang energisch nachgegangen und haben alle Ermittlungsmöglichkeiten ausgeschöpft. In einigen Fällen wurde allerdings zu viel und zu lange ermittelt, statt die Bemühungen auf die Vorgänge zu konzentrieren, die wahrscheinlich zu einer Anklage hätten führen können. Die Justiz in Darmstadt hat in der Verfolgung der NS-Verbrechen mehr geleistet, als man von ihr erwarten konnte.

Wir haben andere Produkte gefunden, die Ihnen gefallen könnten!



Intabulationsprinzip und offenkundige Servituten
Ladenpreis: 54,00EUR



The Tree of Legal Knowledge
Ladenpreis: 164,99EUR



Die Erfindung des 19. Jahrhunderts
Ladenpreis: 91,50EUR



Entstehung und Entwicklung des öffentlichen Wirtschaftsrechts in der Schweiz von 1848 - 2022
Ladenpreis: 292,70EUR



Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte (HRG) – gebundene Ausgabe - - Band IV: Nüchternheit, nüchtern – Richtsteig
Ladenpreis: 401,00EUR



Plurale Rechtsverständnisse?
Ladenpreis: 71,00EUR



Rechtsdenken
Ladenpreis: 132,70EUR



The Silesian Voivodeship
Ladenpreis: 71,90EUR



Konflikte um Wahrheit
Ladenpreis: 117,20EUR



Oskar Pisko - Richter, Reformier,
Rechtsgelehrter
Ladenpreis: 99,00EUR